



# KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-  
REFORMIERTEN  
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

## Auf den Spuren des Apostels Paulus

### Eine moderne Pilgerreise

Die Pilgerreise nach Griechenland an Orte, wo der Apostel Paulus gewirkt hat, vor allem während seiner zweiten Missionsreise ist heute schon fast zur Touristenattraktion, zur Mode geworden. Freilich noch nicht so berühmt und überlaufen wie die Pilgerreisen nach Israel zu den alt- und neutestamentlichen Orten, oder wie etwa der Pilgerweg nach Santiago de Compostela.

Und doch: Wer auch nur wie wir für elf Tage an die verschiedenen Orten von den ersten Christengemeinden, die durch den Apostel Paulus gegründet wurden, gepilgert ist, staunt über den riesigen Touristenfluss auch ausserhalb der Hauptsaison. Und wenn sich diese christlichen Orte noch mit hellenistischen, altgriechischen, vorchristlichen Ausgrabungsorten und damit archäologisch-interessanten Funden decken, dann werden sich plötzlich tausende auf demselben Weg befinden.

Unsere Pilgerreise war ja auch nicht ein „Zu-Fuss-gehen“, sondern wir waren als kleine Gruppe von 27 Personen mit einem bequemen Reiseocar unterwegs und hatten eine versierte Reiseleiterin bei uns. Unser Ziel war: mehr von Paulus zu erfahren und seine damalige Welt besser zu verstehen. Dazu hätten wir natürlich nicht 11 Tage, sondern 11 Wochen oder Monate unterwegs sein sollen. Doch ich sage es von Anfang an: Ich bin äusserst dankbar über diese geschenkten 11 Tage, die mir so manchen Bibeltext haben lebendig werden lassen.



Die Ausgrabungen in Philippi

### Paulus in Philippi

Die Apostelgeschichte (Kapitel 16-18) erzählt, wie Paulus auf seiner zweiten Missionsreise aus Kleinasien kommend zuerst in Philippi wirkte. Von da aus wanderte er durch Mazedonien nach Thessaloniki und weiter nach Beröa, bevor er dann südwärts ans Meer und auf dem Seeweg nach Athen und Korinth weiterreiste.

Auf unserer nachösterlichen Pilgerreise „Auf den Spuren des Apostels Paulus“ haben wir diese Wirkungsgebiete des Paulus besucht. Wir sind von Genf aus nach Thessaloniki geflogen und als erste Etappe sind wir nach Kavala (zur Zeit des Paulus Neapolis, der Hafen also, wo er zum ersten Mal europäischen Boden betrat) gereist und haben die Ruinenstadt Philippi besucht. Diese alten Steine erzählen noch heute die Geschichte einer blühenden Handelsstadt an der Via Egnatia, der damaligen Hauptverbindung von Ost und West, von Byzanz bis nach Rom.





Es berührte mich zutiefst an Orten zu sein, wo Paulus gewirkt hatte, wo er ins Gefängnis gesetzt wurde wegen der Botschaft von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Paulus hat nie einen anderen Gott verkündet. Und doch waren es seine jüdischen Glaubensbrüder, die ihn und seine Begleiter als Aufwörer (heute würde man Terroristen sagen) beim römischen Statthalter angeklagt haben. Wäre es denn heute anders?

Mir ist besonders bewusst geworden: Von der einst blühenden Handelsstadt Philippi ist kein Stein auf dem anderen geblieben, die Tempel der Götter gibt es nicht mehr, die Grossmacht Rom ist verschwunden; nur Archäologen und geschichtlich Interessierte bemühen sich um ein neues Museum. Aber auf dem kleinen Hügel oberhalb der Trümmer steht ein uraltes Kirchlein mit einer Freske von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Ich musste unweigerlich an das Wort Christi denken: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Nur ein paar Kilometer von dort entfernt, an einem Flüsschen ist die Stelle, wo Lydia die Purpurchandlerin und ihre Familie zum Glauben kamen und sich taufen liessen. Am selben Ort wird noch heute getauft und die ehrwürdige Stelle mit ihrer orthodoxen Kapelle ist als Hochzeitsort weit herum beliebt.

## Paulus in Thessaloniki und Beröa

Thessaloniki ist eine pulsierende Grossstadt von ca. 2,5 Millionen Einwohnern. Nur die hohe Stadt mit ihren imposanten Mauern, der Hafen und einige Ruinen zwischen den modernen Bauten sind Zeugen einer prunkvollen Zeit unter dem Kaiser Philipp vom Mazedonien und seinem Sohn Alexander des Grossen. Die Museen sind voller prachtvoller Funde aus dem 5., 4. und 3. Jahrhundert vor Christus. Für Paulus aber war hier harter Boden und er musste die Stadt unfreiwillig bei Nacht verlassen.



Das Paulusdenkmal in Veria

Vor dem Denkmal inmitten der Stadt Veria hielten wir eine Andacht, sangen zusammen Lieder und fühlten uns verbunden über alle Jahrhunderte mit den ersten Christen hier: Die Botschaft ist dieselbe geblieben, auch wir hören und bezeugen, dass Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene der von Gott erwählte und gesandte Herr und Retter ist.

Paulus zog weiter nach Beröa, heute Veria, wo eine lebendige Christengemeinde entstand. Neid und Anfechtungen von falschen Brüdern liessen Paulus keine Ruhe. Die gute Botschaft wurde gehört, doch Paulus musste sich wieder auf den Weg machen. Südwärts, wo er in den Jahren 50/52 in Athen und Korinth predigte und die ersten Christengemeinden entstanden

## Paulus in Athen und Korinth

Wer in Athen weilt, wird als erstes auf die Akropolis hinaufsteigen und dort neben grossartigen Tempeln, Skulpturen, Säulen, massgeschneiderten tonnen-schweren Steinblöcken die einmalige Aussicht über die Fünfmillionenstadt bewundern. Wer aber christlich-biblisches Interesse zeigt, der wird sich fragen, wo wohl der Aeropag zu finden sei. Der Ort also, wo Paulus vor den Aufsichtsbehörden der Stadt seine berühmte Rede gehalten hat.



Der Aeropag in Athen

Beim Abstieg von der Akropolis kommt man direkt an diesem Felsen vorbei. Mir war seltsam zumute, als ich dort die Treppenstufen hinaufstieg, die Paulus gegangen war, um oben auf dem Hügel das richterliche Gremium zu treffen. Rechts von den in den Fels gehauenen Stufen ist eine Bronzetafel angebracht mit der eingravierten Areopagrede des Apostels Paulus. Es war mir, als hörte ich ihn sagen: „Ihr Athener, ich sehe bei dem allen, dass ihr recht viel Scheu vor den Göttern habt...“ (Apostelgeschichte 17,22-31).

Die Reaktion auf seine Rede war spöttisch, gleichgültig, gelangweilt (Apg. 17,32-33). Nur ein paar Athener liessen sich auf den neuen Glauben ein und man nimmt an, dass sie mit Paulus Athen verlassen haben, um sich in Korinth niederzulassen. Denn in Korinth, der damaligen römischen Provinzhauptstadt, ist Paulus mit seiner Christusbotschaft auf offene Ohren und Herzen gestossen. Da entstand eine blühende Christengemeinde. Wenn man das Trümmerfeld der einstigen Grossstadt Korinth sieht und zugleich vernimmt, dass seit 2000 Jahren ununterbrochen eine lebendige Christengemeinde von Korinth aus in das ganze griechisch-römische Imperium, später nach ganz Europa, gewirkt hat, dann darf man respektvoll staunen und mit Paulus sagen, ohne den Mut, die Zuversicht und die Freude am Evangelium zu verlieren:

*„Einen anderen Grund kann niemand legen als der, der gelegt ist, Jesus Christus! (1.Kor. 3,11)*

*Und jede Zunge soll bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes des Vaters. (Phil. 2,11)*

F.Cléin, Morges



## GOTTESDIENSTE

**Moudon:** rue Grenade 14

**SONNTAG 06. Juni 20h00**  
Kirche Mézières M. Göbel

**SONNTAG 13. Juni ab 9h30**  
CHRISTUSTAG in Bern  
„Stade de Suisse“\*

**SONNTAG 20. Juni 10h00**  
R. Staub

**SONNTAG 27. Juni 20h00**  
Jugend-Abschiedsgottesdienst  
M. Göbel

**SONNTAG 04. Juli 20h00**  
Kirche Mézières M. Göbel

Sonntagsschule während den Morgengottesdiensten

## WEITERE ANLÄSSE

### ALTERSGRUPPE

**8. Juni 14h00**  
im Schulhaus von Peyres - Possens

### BIBEL- CAFÉ:

**3. + 17. Juni, 1. Juli 14h15**  
im Zentrum

### GRATULATIONEN

Frau **Marie Hofer**, Moudon, feiert am **6. Juni** ihren **89. Geburtstag**.

Herr, **Emil Krebs**, Mollie- Margot, feiert am **22. Juni** seinen **83. Geburtstag**.

**Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?**  
Psalm 27.1

### JUGENDARBEIT

**Karin Diethelm** 021/ 905 21 25 079/ 429 86 98  
JUGENDGRUPPEN jeweils um 20h15

**Mézières:** Kirchgemeindehaus **Dienstag**  
**Moudon:** Zentrum **Mittwoch**  
**Corrençon:** Schulhaus **Mittwoch**

**23. Juni** gemeinsamer Abend im Refuge  
**27. Juni 20h00** Abschied der Jungen  
im Gottesdienst

### GEBETSKREIS

Mittwoch 9h00 bei R. Pidoux

## GEMEINSAMES

Ferienabwesenheit von Pfr. M. Göbel:  
**Di 25.5. – Mi 2.6.2010** Stellvertretung:  
Pfr. Beat Wirth, Yverdon, Tel 024 425 26 80

**SINGKREIS 20h15**  
Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)  
Payerne Kirchgemeindehaus **10. Juni**

**\*CHRISTUSTAG IN BERN**  
**13. Juni ab 9h30 Stade de Suisse Bern**

### „Dominus Providebit“- Gott wird versorgen

Ohne Zweifel haben Sie diese Verheissung schon einmal zwischen den Fingern gehabt. Jedes Fünffrankenstück seit 1888 erinnert uns mit dem eingravierten „Dominus providebit“ daran, dass letztlich Gott unser Versorger ist. Am Christustag 2010 wollen wir gemeinsam Jesus Christus als Erlöser, Haupt der Kirche und Herr über unser Land und die Welt ehren. Wir wollen ihm gegenüber unser Vertrauen und unsere Hingabe erneuern, um anschliessend vollgetankt mit Glauben und Liebe unseren Nächsten in Freundschaft zu dienen und ihnen von unserer Hoffnung zu erzählen.

### AMTSHANDLUNGEN

#### Taufe

Am **2. Mai** wurde getauft, **Yannick Buchser** aus Cousset

Taufspruch: Ps 23,1

#### Konfirmation 9. Mai in Payerne

konfirmiert wurde **Caroline Vogt** aus Montet  
Konfirmationsspruch: Matth. 7,7

und **David Blaser** aus Champmartin

Konfirmationsspruch: Joh. 8, 31/32







**Gottesdienste:**

**Sonntag 6. Juni** (M. Göbel)  
09h00 Donatyre Gottesdienst  
10h15 Payerne Gottesdienst

**Sonntag 13. Juni**  
ab 9h30 **Christustag 2010** im  
*Stade de Suisse in Bern*

**Sonntag 20. Juni** (C. Brand)  
09h00 Donatyre Gottesdienst  
10h15 Payerne Gottesdienst

**Sonntag 27. Juni** (P. Egloff)  
09h15 Frühstück, anschl.  
10h15 Payerne Gottesdienst

**Sonntag 4. Juli** (M. Göbel)  
09h00 Donatyre Bilingue - Gottesdienst

Sonntagsschule: An den Morgengottesdiensten PAY

**Anlässe:**

**Faoug – Treff:** Do 10. Juni 14h15, Collège

**Payerne:** (Kirchgemeindesaal)

**GEMEINDENACHMITTAG:** Di 1. Juni 14h00

**BIBELKREIS:** Di 8./ 15./ 22./ 29. Juni 09h00

**GEBETS - TREFF:** Fr 11./ 25. Juni 20h30

**JUGEND – TREFF:** Mo 20h00 – 21h30

**SUPPENTAG:** Fr 25. Juni 12h00

Herzliche Einladung zum **CHRISTUSTAG 2010**  
am 13. Juni ab 09h30  
im *Stade de Suisse* in Bern! Hier treffen sich  
praktisch alle Konfessionen unter dem Motto:  
**Christus gemeinsam ehren**

Ferienabwesenheit von Pfr. M. Göbel:  
**Di 25.5. – Mi 2.6.2010** Stellvertretung:  
Pfr. Beat Wirth, Yverdon, Tel 024 425 26 80

**Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.**

Amos 5,4

Liebe Leser!

Eigentlich eine merkwürdige Aufforderung in unserem Monatsspruch.  
Suchen muss man doch nur etwas, was man verloren hat.

Haben wir Gott verloren?

Manchmal sind wir vollkommen überzeugt, alles wäre in bester Ordnung und doch ist es nicht so. Neulich wollte ich eine CD-Sammlung aus dem Schrank holen. Ich öffnete die Schranktür in der guten Meinung, das Gewünschte dahinter vorzufinden. Erschreckt musste ich feststellen, dass die CDs nicht dort waren, wo ich sie erwartet hatte. Und dann - begann das Suchen!

Wie kam es zu meinem Irrtum? Nun, ich hatte die CDs lange nicht mehr angehört. So hatte ich ganz vergessen, dass ich sie beim letzten Mal woanders verstaut hatte.

Vielleicht will Gott uns vor ähnlichen Überraschungen in seinem Fall bewahren. Darum die etwas strenge Mahnung des Propheten Amos. Gott will uns damit sagen, dass es auch bei ihm durchaus Sinn macht, immer wieder mal „zu schauen, ob er eigentlich noch da ist“. Ganz sicher möchte er nicht mit uns Verstecken spielen. Aber er möchte, dass wir nicht vergessen, wo er sich befindet, weil wir ihn beiseiteschieben.

Wo können wir Gott finden? Das Lied nebenan gibt uns etliche Impulse, wo wir suchen können und wo besser nicht. Zwei Orte sind besonders empfehlenswert: Sein Wort, die Bibel und die Gemeinschaft seiner Kinder, die Kirche.

Übrigens: Ich habe meine CD-Sammlung inzwischen wieder gefunden. Und das ist die gute Nachricht auch bei Gott: Wenn wir ihn wirklich suchen, will er sich ganz ausdrücklich finden lassen.

Ihr Pfr. Martin Göbel

Suchet mich! Suchet mich! Suchet mich, so werdet ihr leben!

1. Sucht nicht Bethel, sucht nicht Gilgal und geht nicht nach Beerscheba! Lasst die Götzen, lasst das Böse! Tut das Gute und lebt wahr! Ihr die Recht in Unrecht kehret, kehret um zum Leben! Suchet mich! Suchet mich! Suchet mich, so werdet ihr leben!

2. Der die Sterne hat erschaffen und den Orion gemacht, der die Nacht zum Morgen wandelt und den Tag zur finstern Nacht, der die Fluten ruft, gebietet: Jahwe ist sein Name! Suchet mich! Suchet mich! Suchet mich, so werdet ihr leben!

3. Sucht doch Hilfe nicht bei Menschen, nicht bei Spiel und Wissenschaft! Baut Gemeinde nicht mit Krücken, seid gehorsam meiner Kraft! Die ihr mir mein Wort verkehret, kehret um zum Leben! Suchet mich! Suchet mich! Suchet mich, so werdet ihr leben!

Jesusbruderschaft Gnadenthal